

am Rhein. Sobald es grundsätzliche Fragen zu regeln gilt, wird sich immer wieder die Festigkeit der Entente erweisen und sie werden auf Deutschlands Rücken ausgetragen werden. Deshalb droht nach wie vor die Gefahr, daß die Sachfrage, in die sich die alltesten Mächte in der obersteilischen Frage verlaufen haben, für Deutschland keinen leichten Ausblick öffnet, und daß die stehende Wunde an dem kranken Körper Europas auch jetzt noch nicht so geschlossen werden wird, daß sie wirklich heilen könnte.

Kleine politische Meldungen.

Fest der Inkraftsetzung der Reichsverfassung. Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an dem vor zwei Jahren die Reichsverfassung in Kraft getreten ist, wird am 11. August, 12 Uhr mittags, im Opernhaus auf Veranlassung der Reichsregierung eine Gedenkfeier stattfinden. An die in Berlin anwesigen Behörden des Reichs und Preußens, die Parlamente und Persönlichkeiten der Politik und Wissenschaft sind Einladungen ergangen. Der Reichspräsident, der Reichskanzler, der preussische Ministerpräsident sowie die in Berlin weilenden Minister haben ihr Erscheinen zugesagt. Den Höhepunkt der Feier bildet eine Rede des württembergischen Staatspräsidenten. Hierbei über den Gedanken der neuen Reichsverfassung.

Annahme der Steuervorlage im Kabinett. Erst am Freitag legte das Reichskabinett seine Beratungen über die Steuerreform vor. Inzwischen ist die Zustimmung der mehrheitlich sozialistischen Minister zu den Steuervorlagen ausgesprochen worden, so daß mit der Annahme der gesamten Steuervorlagen im Kabinett Ende dieser bzw. Anfang nächster Woche zu rechnen ist. Der Reichstag wird die neuen Steuervorlagen, die größten seit der Gründung des Reiches, bei seinem Wiederzusammentritt am 8. September vorfinden.

Die deutschen Sachleistungen. Wie wir erfahren, ist der französische Vertreter Tannery nach mehrmaligen Verhandlungen im Wiederaußenministerium nach Paris zurückgekehrt. Der Verlauf der Verhandlungen, in denen die Frage der Sachleistungen erörtert wurde, kann nach Mitteilungen an zuständigen Stellen im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden, wenn auch in einer Reihe von Punkten eine entscheidende Einigung noch nicht erzielt werden konnte.

Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs Dr. Freund. Wie das Verh. Tagbl. hört, hat der Staatssekretär im preussischen Ministerium des Innern Dr. Freund sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Dem Blicke zufolge sollen den unmittelbaren Anlaß zu seinem Rücktritt gewisse Angriffe bilden, die im Zusammenhang mit der Untersuchung des Landtagsausschusses über den Wutruhr in Mitteldeutschland stehen.

Entlassung weiterer 100 Offiziere der Reichswehr. In Erfüllung der Londoner Entlassungsnotiz der Entente sind mit dem 3. August wiederum 100 Offiziere zwangsweise aus der Reichswehr entlassen worden. Es handelt sich dabei um diejenige Verringerung der Offiziersstellen, wie sie General Nollet zwecks Entzerrung der höheren Verwaltung, und Militärsachverständigen, wie der Zahlmeister, in die uns im Friedensvertragsverhandlungen erlaubte Zahl von 4000 Offiziere nachträglich gefordert hatte. Ihr ist nunmehr Genüge geschehen.

Beginn des Polenauflandes am 9. August? In einer in Jelenice abgehaltenen polnischen Versammlung, an der fast alle ehemaligen Insurgentenführer der Umgegend teilnahmen, wurde ihnen die vertrauliche Mitteilung gemacht, daß für Dienstag, den 9. August, eine neue polnische Erhebung geplant sei. Nähere Instruktionen sollen den Insurgentenführern alsbald erteilt werden. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, soll sich der kommende Aufstand hauptsächlich gegen die Städte richten.

Kommunistische Umsturzpläne in Danzig. In Verfolg der kommunistischen Zwischenfälle im Danziger Parlament sind vier hervorragende Führer der kommunistischen Partei verhaftet worden. Die Anklage lautet auf Vorbereitung eines Umsturzes zur Herbeiführung der Räterepublik in Danzig. Die Nacht zum Freitag und der gestrige Morgen sind in Danzig ruhig verlaufen.

Bedrohliche Zurücknahme der amerikanischen Besatzungstruppen. Bei Befragung mehrerer Entschlichenungen über die Zurücknahme der amerikanischen Truppen aus Deutschland erklärte Porter, Vorsitzender des Ausschusses des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten, nach seiner persönlichen Ansicht würden die amerikanischen Truppen bis zur Regelung der Verhältnisse zwischen Deutschland und Amerika bleiben. Er glaubt, daß diese Regelung in zwei bis drei Monaten erfolgen werde.

Die Kreditlinie für Oesterreich. Nach Meldungen aus London steht eine Aufhebung des Generalpfandrechts der Entente bevor. Außerdem ist es wahrscheinlich, daß Oesterreich einen Vorstoß von insgesamt fünf Millionen Pfund erhalten wird. Dadurch wäre der Finanzbedarf des Landes auf drei Monate gedeckt.

Deutsch-englische Ausbeutung Rußlands? Man beschuldigt an leitender Stelle England und Deutschland, seit Monaten in Rußland einen gemeinsamen Ausbeutungssplan auszuführen. Die russische Regierung hat die Ausbeutung der russischen Rohstoffe unter Aufsichtnahme deutscher Arbeiter und Spezialisten zu verfolgen.

Von Stadt und Land.

Nr. 6. August 1921.

Neben einer Unterredung mit dem neuen sächsischen Justizminister entnehmen wir einer Dresdner Korrespondenz folgendes: Wir stehen, wie Justizminister Dr. Betzner u. a. ausführte, vor einer Personalreform infolge der neuen Beförderungsordnung. Sie steht bekanntlich eine ganze Reihe von Beförderungsstellen vor. Man könnte hier nach politischen Gesichtspunkten stehen. Ich werde darauf sehen, daß nicht politische Extreme in leitende Stellungen kommen, im übrigen legen wir das größte Gewicht auf die sachliche Eignung. Hier ist das Justizministerium mehr als andere Ministerien an reichsrechtliche Vorschriften gebunden. Ferner schwebt zurzeit die Frage der sogenannten Dreiteilung der mittleren Beamtenstellen. Sie befindet sich noch im Stadium der Erörterung. Hier haben sich die übrigen Ministerien schon auf bestimmte Grundsätze geeinigt. Ferner stehen wir vor einer Reform des Gnadenwesens. Die Gnadenabteilung des Justizministeriums absorbiert eine Reihe der besten Rufe und wühlt sich zu einem Wasserlopp aus. Es sind Bestrebungen im Gange, dies Gnadenwesen zu dezentralisieren dadurch, daß man bei den Landgerichten Stellen schafft, denen Richter, Anwälte und Mitglieder anderer Stände angehören, die aber Gnadenfälle ent-

scheiden sollen. Dieser Weg scheint mir ganz diskutierbar zu sein. Dadurch wird die Gnadeninstanz dem politischen Kampf etwas mehr entzogen. Das sind im wesentlichen die bedeutungsvolleren Gegenstände, die jetzt der Entscheidung harren. Daneben gibt es noch viele kleinere Fragen, die zu erledigen sind. Es muß, so schloß der Minister, ein Ausgleich geschaffen werden zwischen den Bestrebungen der politischen Parteien und der Beamten und den verwaltungsmäßigen Bestrebungen des Justizministeriums. Diesen Ausgleich will ich auf demokratischer Grundlage erledigen.

Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer. Vom Finanzamt Uue wird uns geschrieben nach geleiteter Vorchrift ist die für das Rechnungsjahr 1920 nachzuzahlende Einkommensteuer vom Schluß des Rechnungsjahres (31. März 1921) bis zum Zahlungstage mit fünf vom Hundert zu verzinsen. Da sich die Durchführung der endgültigen Steueranmeldung für das Rechnungsjahr 1920 infolge der Belastung der Finanzämter noch einige Zeit hinzieht, werden die Steuerpflichtigen gut tun, nicht erst die Zustimmung der endgültigen Steuerbehörde auf das Rechnungsjahr 1920 abzuwarten, sondern schon jetzt zur Verringerung ihrer Zinslast auf die Einkommensteuer Vorauszahlungen bei der für sie zuständigen Steuerbehörde zu leisten.

Mehr Gewinnaussichten in der sächsischen Staatslotterie. Ebenso wie die preussische und die hamburgische verbessert auch die sächsische Staatslotterie jetzt ihre Gewinnaussichten — natürlich unter gleichzeitiger Erhöhung des Einlasses. Er beträgt von der nächsten Lotterie an 500 Mark fürs ganze Los in allen 5 Klassen, also nur doppelt so viel wie im Frieden. Die Gewinne werden in allen Klassen aufgebessert. In der 1. Klasse gibt es künftig statt eines Hauptgewinnes von 40 000 Mark deren zwei von 75 000 Mark und 50 000 Mark, in der 2. Klasse statt eines Hauptgewinnes von 50 000 Mark deren drei von 30 000, 70 000 und 50 000 Mark, in der 3. Klasse statt der bisherigen beiden Hauptgewinne von 60 000 und 40 000 Mark, drei Hauptgewinne von 100 000, 75 000 und 50 000 Mark, in der 4. Klasse statt eines Gewinnes von 70 000 Mark drei Hauptgewinne von 120 000, 90 000 und 75 000 Mark. Stark sind auch die Mittelgewinne von 1000 bis 5000 Mark vermehrt worden. In der Hauptklasse der 5. kleinen Hauptgewinn und Hauptprämie von je 500 000 Mark unbenutzt, so daß man also eine Million Mark gewinnen kann, aber anstelle der jetzigen vier Prämien von je 50 000 Mark treten deren fünf zu je 100 000 Mark. Außerdem weist der Gewinnplan künftig neu auf einen Gewinn zu 300 000 Mark zwei zu 75 000 Mark (bisher 1), drei zu 50 000 Mark (bisher 1) fünf zu 40 000 Mark (1), sechs zu 30 000 Mark (5) usw. Der künftige Ertragsgewinn von 800 Mark gibt wie bisher ein Freilos für alle fünf Klassen der folgenden Lotterie.

Goldenes Arbeitsjubiläum. Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum feiert der Herrmann Ehr. Gottlieb Wellner in Auerhammer kann heute der Walzwalzmeister Herrmann Friedrich aus Aue feiern. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar heute vormittag im Direktionszimmer der Firma im Beisein seiner Arbeitskollegen und der gesamten Beamtenschaft von der Firma herabgelassen. Der Jubilar wünscht und ihm ein größerer Geldbetrag als Anerkennung seiner langjährigen Dienste ausgeschüttet. Die Belegschaft hatte seinen Arbeitsjahre feierlich geschmückt und ihm ebenfalls eine Gabe überreicht. Möge der Jubilar noch recht lange in Gesundheit und Mithigkeit seinen Beruf ausüben können!

Neue Hyperprophetie. Der Beginn einer neuen Hyperperiode steht unmittelbar bevor. Der vom Golf von Bistapa nach Mittel-europa gelangte Hochdruck beherrscht schon wieder völlig die Wetterlage, so daß bis Sonntag mit einer Temperatur von mindestens 30 bis 35 Grad Celsius zu rechnen sein dürfte.

Millionsvortrag. Licht und Finsternis auf dem Balkan — so lautet das Thema eines weiteren Vortrages, der am Montag, den 8. August, abend 8 Uhr in der hiesigen Methodistenskirche stattfindet. Der Vortragende, Prediger R. Reuter aus Jagodlavan, hat bereits am vergangenen Freitag einen mit warmem Beifall aufgenommenen Vortrag über ein ähnliches Thema gehalten und wird auf allgemeinen Wunsch noch einmal. — Der Balkan der unsere Aufmerksamkeit gerade in den letzten Jahren so oft auf sich gelenkt hat, ist eine Welt für sich und die politischen Umwälzungen der Welt haben tief einschneidend auf seine jetzige Gestaltung gewirkt. Einiges der schwebenden Probleme Süd-Ost-Europas soll in dem Vortrage zur Sprache kommen.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Platzmarkt findet am morgigen Sonntag von vorm. 11 Uhr an auf dem Weiripplatz statt; die Musikfolge lautet:

1. Florentiner-Marsch von Fucik.
2. Ouvertüre s. Op. Jampa von Herold.
3. Cyrcas aus Gelfs des Wojewoden von Schumann.
4. Im schönen Ciborenz Majurka von Schreiber.
5. Potpourrie a. d. Opit: Der Hefle Bauer von Fall.

Gefangener. Der unter Leitung des Fabrikanten Schnellher stehende Gefangener vom Jugendbund für entschiedenes Christentum veranlaßt Sonntag abend 1/8 Uhr im Gemeinshaus ein Gefangenfest, bestehend in Chor, Quartett- und Solo-Vorträgen, auf das wir unsere Leser hierdurch ganz besonders aufmerksam machen möchten.

Apollo-Lichtspiele Aue. Mit großer Spannung erwartet, vollzieht in den Apollo-Lichtspielen der dritte und letzte Teil des großen Abenteuerfilms: Der Reiter ohne Kopf. ... über die weiße Wand. Endlich wird der Zuschauer aus der gewaltig gesteigerten Spannung befreit und erfährt, wer die mysteriöse Persönlichkeit ist, die das Geschick so vieler Menschen beeinflusste und so viel Unheil anrichtete. Bevor es so weit ist, wird er jedoch noch Zeug einer langen Reihe neuer Sensationen, die zum größten Teile Harry Wolf ausführt, der Sensationsdarsteller, den keine Gefahr zu scheuen scheint. Vor allem ist zu nennen eine Fahrt auf dem in Dachhöhe über die Straße gespannten Drahtseil mit dem Rabe, wobei Harry Wolf eine zweite Person mitnimmt. Außerdem werden viele Attraktionen von hoher artistischer Reize geboten, auch die Löwengruppe, die schon in den ersten Teilen mitwirkte, ist wieder an der Arbeit. Alles in allem ist zu sagen, daß der dritte Teil des Filmwertes, der Harry Wolf schwersten Stieg darstellt, die Filmfolge würdig beschließt. Daß das im Sinne des Publikums geschieht, bemerkt gelten dessen Aufmerksamkeit. Ein großes Detektivdrama: Das Geheimnis der Mumie. ... ebenfalls hochinteressant und spannend, vervollständigt das gegenwärtige Programm in den Apollo-Lichtspielen, dessen Besuch bestens zu empfehlen ist.

Turnen, Sport und Spiel.

— Die Schwimmstaffel Unser Turnverein (D. T.) befolgt in ihrer letzten Versammlung den Beitritt zum Deutschen Schwimmverband. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der Tagesordnung beantwortete der Vorsitzende in längerer Ausführung die Frage: Wie hat sich ein Schwimmer vor, in und nach dem Bade zu verhalten, um sich und anderen nicht zu schaden.

Schwarzberg, 5. August. Die Bezirksarbeitsnachweise Schwarzberg. Im Monat Juli 1921 war die Inanspruchnahme und die Vermittlungstätigkeit des Bezirksarbeitsnachweises Schwarzberg recht reger. Von 1329 eingetragenen Arbeitssuchenden (einschließlich der Geschäftstellen Aue, Eisenhof, Johanngeorgenstadt, Witzsch, Schwarzbach, Schönheide und Schwarzberg) konnten 700 Personen vermittelt werden. Besonders stark war die Nachfrage nach gelernten landwirtschaftlichen Arbeitssuchenden, sowie gelerntem und ungelerten Arbeitssuchenden für die Metallindustrie, Bau- und Handelsgewerbe. Ungedeckt blieb der Bedarf an Stenotypistinnen, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Stangerinnen, Emaillemalem, Decorsprayer(innen), Feinsticker und Stickerinnen. Es wird besonders nochmals darauf hingewiesen, daß nach der Verordnung des Demobilisationskommissars zu Zwickau jede offene Stelle spätestens am 2. Werktag dem zuständigen Bezirksarbeitsnachweis zu melden ist. Die Meldepflicht erstreckt sich auch auf offene Stellen jeder Art, auch auf solche für Heimarbeiter, sowie Ausstifts- und Lehrstellen. Die Vermittlung erfolgt kostenlos.

Beipitz, 5. August. Beendigung des Landarbeiterstreiks. In einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung wurde mit Dreiviertelmajorität beschlossen, den Streik der Landarbeiter im Bezirk Beipitz unter folgenden Bedingungen sofort aufzugeben: Die Arbeitgeber verpflichten sich, Maßregelungen nicht einzutreten zu lassen. Sie geben Gewähr für volle Erfüllung der im Tarif festgesetzten Deputate und erkennen die Betriebsräte an. Wenn eine höhere Tarifverhandlung einsetzt, verpflichten sich die Arbeitgeber, in eine Neuverhandlung der Tarifverhältnisse einzutreten. Mit diesen Bedingungen haben sich die Streikenden einverstanden erklärt, so daß die Arbeit heute noch überall aufgenommen werden wird.

Schwilka, 5. August. Zwei Kinder ertrunken. 18 Kinder einer Chemnitzer Ferienkolonie badeten mit ihrem Lehrer in der Nähe der Dampferanlegestelle. Dem Verbot des Lehrers zuwider wollten einige Kinder die Elbe durchwaten. Dabei sind nun die beiden 12 bzw. 13 Jahre alten Schüler Urnhold und Franke ertrunken. Ihre Leichen wurden noch nicht gefunden.

Wahlsdorf, 5. August. Ränder der Bierschlag. Bei einem hier auftretenden Gewitter traf ein Blitz das Wohnhaus des Gutbesizers Tieteme in Bartsch und glühte. Der im Wohnzimmer sich aufhaltende Sohn des Besitzers wurde betäubt und eine Kuh in dem angrenzenden Viehstall getötet. Da zunächst nur der Dachstuhl brannte, konnte fast das gesamte Mobiliar gerettet werden, doch brannte das Haus vollständig aus.

Trechen, 5. August. Verhaftung eines Betrügers. Ein Unternehmer. Wie der Polizeibericht meldet, war in letzter Zeit bekannt geworden, daß hiesige Agenten für einen Betrüger Hermann A. der seinen Sitz in Berlin haben sollte, von Sportlustigen freies Geld annehmen. Jetzt ist als Leiter dieses Unternehmens ein 22jähriger Arbeiter Heinrich aus Sebnitz ermittelt und festgenommen worden. Heinrich hatte ohne alle Selbstkenntnis das Unternehmen ins Leben gerufen und die Eingahlungen teilweise in seinem Nutzen verwendet. Etwa 3 Millionen Mark eingezahlter Gelder sind in hiesigen Banken sichergestellt.

Waldheim bei Pirna, 5. August. Von einer gewaltigen Feuerbrunst wurde unser Ort heimgesucht, durch die zwei Scheunen vollständig eingescharrt wurden, die die gesamte Ernte enthielten. Nebenher sind auch einige vollbeladene Erntewagen, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie ein Motor. Der Schaden beträgt etwa 400 000 Mark. Leider haben auch einige unlaute Elemente vom Hausbrand entzündet. Als Entstehungsurache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

Letzte Drahtnachrichten.

Oberschlesien.

Weschn, 6. August. Das deutsche Liebeszeitungskommissariat in Oberschlesien gibt unter dem Titel: Der polnische Aufstand in Oberschlesien und die Mitschuld der Franzosen Mai/Juli 1921 — ein Weisbuch heraus. Das Buch beschäftigt sich nur mit den Vorgängen, die sich im Stadtkreis Gleiwitz und im Landkreis Tost-Gleiwitz zugetragen haben. Es gibt nur einen kleinen Ausschnitt aus den Seiten der deutsch-gekauften Oberschlesier.

London, 6. August. Wie das Reuterbüro erfährt, hat Präsident Harding die Einladung, zu der am 8. August beginnenden Tagung des Obersten Rates einen Vertreter zu entsenden, angenommen und dabei die ernste Hoffnung ausgesprochen, daß die beteiligten Mächte eine gerechte und befriedigende Regelung der obersteilischen Streitfrage herbeiführen und damit eines der Haupthindernisse für einen dauernden Frieden beseitigt werde. Der amerikanische Botschafter in London wird nach Paris abreisen.

Paris, 6. August. Nach dem Echo de Paris hat die französische Regierung beschlossen, die drei Panzerkreuzer Voltaire, Diderot und Courbet nach einem der beiden Häfen Dreux oder Cherbourg zusammenzuführen. Es sollen alle Vorbereitungen getroffen werden, um ihre Bemannung und Ausrüstung rasch zu vervollständigen. Außerdem sollen in demselben Hafen eine Anzahl Torpedoboote und Torpedobootversorger vereinigt werden.

Die Drahtnachrichten.

Weschn, 6. August. An die Reichsregierung ist in letzter Zeit wiederholt herangetreten worden, sie möge Schritte tun wegen eines Ausgleiches, der durch die Drohverhöhnung einsetzenden Obersteilungsbemessung. Dies Verlangen ist verfrüht, weil die Ungelegenheit zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch erörtert wird.

Die Einkommensteuer vom Arbeitslohn.

II.

Die Uebergangsbestimmungen für den Steuerabzug.

Refh. Die Neuregelung des Steuerabzuges, die durch das Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 geschaffen ist, erhält erst vom 2. Januar 1922 an voraussichtlich die Kraft. Bis dahin gelten, und zwar vom 1. August 1921 ab Uebergangsbestimmungen.

Die Uebergangsbestimmungen sind folgende: 1. Die Uebergangsbestimmungen bezwecken in der Hauptsache, daß jetzt schon die einheitliche Anrechnung der nach § 13 E. St. G. zugelassenen Abzüge für Werbungskosten, Versicherungsbeiträge usw. erfolgt und zwar mit Rückwirkung vom 1. April 1921. Die einheitliche Anrechnung der Abzüge für Werbungskosten usw. bewirkt, daß bei der Feststellung des Steuerabzuges, die sich bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes nach den bisherigen Bestimmungen zu richten hat, ohne Ausnahme der Bruttolohn zugrunde zu legen ist. Es mußte daher auch die bisher vorgeschriebene Bestimmung der Ueberstunden vom Steuerabzug wieder aufgehoben werden und der Steuerabzug nunmehr streng nach dem Gesetz, das eine Ueberstundenbefreiung kennt, gehandhabt werden. Weiterhin nunmehr die Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherungsbeiträge nicht mehr von der Ermittlung des Steuerabzuges abgerechnet werden, weil eben der ganzen Berechnung der Bruttolohn zugrunde zu legen ist. Durch die geschlossene Abgeltung nach § 13 E. St. G. zugelassenen Abzüge sind die Versicherungsbeiträge ohne Ausnahme mit einbezogen.

Nachdem der Steuerabzug (10 v. H.) unter Beachtung vorstehender grundlegender Veränderung vom Bruttolohn ermittelt worden ist, d. h. nachdem die nach den geltenden Bestimmungen freilassenden Lohnanteile

je 4.— M. täglich, 24.— M. wöchentlich, 100.— M. monatlich für Mann und Frau, 6.— M. täglich, 38.— M. wöchentlich und 150.— M. monatlich für jedes zur Haushaltung gehörende minderjährige Kind

abgesetzt worden sind, müssen zur Abgeltung der mehrfach erwähnten Abzüge nach § 13 E. St. G. noch

0,60 M. bei Tagesentlohnungen, 8,00 M. bei Wochenentlohnungen und 15.— bei Monatsentlohnungen

an dem ermittelten Steuerbetrag abgesetzt werden.

Das folgende Beispiel soll nunmehr zeigen, wie ein Arbeitnehmer sich allen nach dem 1. August 1921 fällig werdenden Lohn- und Gehaltszahlungen zu verhalten hat.

Beispiel A:

Verheirateter Arbeitnehmer mit vier minderjährigen Kindern und einem Wochenlohn von 850.— M.

Wochenlohn 850.— M. davon abzugsfrei (2 x 24.— und 4 x 36.— M.) 192.— M. Rest 658.— M.

hier von 10 v. H. 15,80 M.

davon ab zur Abgeltung der Abzüge nach § 13 E. St. G. 3,60 M.

dennnach einzubehalten 12,20 M.

In dieser Weise gestaltet sich das regelmäßige Abzugsverfahren. In denjenigen Fällen aber, in denen ein Arbeitnehmer in der Zeit vom 1. April 1921 bis zum 31. Juli 1921 vom Lohn der Gehalt aus irgendeinem Grunde entweder keine Beiträge für Werbungskosten, Versicherungsbeiträge usw. oder nur die Beiträge für Krankenkasse, Invaliden- oder Angestelltenversicherung abgezogen worden sind, können ihm für diese vier Monate aber nur in der Zeit vom 1. August 1921 bis 31. Oktober 1921 folgende höherer Abgeltungssätze zum Ausgleich abgezogen werden:

1,40 M. bei Tagesentlohnungen, 8,40 M. bei Wochenentlohnungen und 35.— M. bei Monatsentlohnungen.

Der gleiche Arbeitnehmer.

Wochenlohn 850.— M. davon abzugsfrei (2 x 24.— und 4 x 36.— M.) 192.— M. Rest 658.— M.

hier von 10 v. H. 15,80 M.

davon ab zur Abgeltung der Abzüge nach § 13 (alt) Ausgleich für April bis Juli 1921 8,40 M.

dennnach einzubehalten 7,40 M.

Nach dem 31. Oktober 1921 gilt dann aber wieder der aus dem ersten Beispiel ersichtliche einfache Satz für die Abgeltung der nach § 13 E. St. G. zulässigen Abzüge.

Als weitere Uebergangsmassnahme hat der Reichsminister der Finanzen zugelassen, daß diejenige Arbeitnehmer, die jetzt schon mittellose Angehörige zu unterhalten haben, eine Erhöhung des abzugsfreien Teiles beim Finanzamt beantragen können. Der vorzulegen ist noch, daß das neue Gesetz keinen Unterschied mehr zwischen einem händigen oder nicht händigen Arbeitsverhältnis kennt. Damit aber auch den in einem nicht händigen Arbeitsverhältnis stehenden Arbeitnehmern — als solche können Schiffsheuer oder andere auf einzelne Stunden beschäftigte Leute in Frage — die nach § 13 E. St. G. zugelassenen Abzüge angedreht werden können, ist in diesen Fällen der Abzug in folgender Weise vorzunehmen: Bis zum 1. Januar 1922 wird bei der Steuerbehandlung des Einkommens aus nicht händigem Arbeitsverhältnis wie bisher verfahren. Es werden also 10 v. H. des Arbeitslohnes einbehalten. Für die Zeit vom 1. August bis 31. Oktober 1921 werden zur Abgeltung der mehrfach erwähnten zulässigen Abzüge für je 2 Stunden 0,40 M. von dem ermittelten Steuerbetrage abgesetzt. Nach dem 31. Oktober 1921 sind dagegen für diesen Zweck nur 0,15 M. für je 2 Stunden abzusetzen. Die Anrechnung des steuerfreien Teiles für die Personen, die durch das neue Gesetz auch für Stundenlöhner (Gelegenheitsarbeiter) möglich gemacht worden ist, findet ohne Ausnahme erst mit dem Inkrafttreten des Gesetzes Anordnung.

Bei Krankheitsfällen, Arbeitsentlassungen, Streiks etc. werden nach dem bisherigen Recht die entsprechenden Abzüge nachträglich vorgenommen. Nunmehr ist die nachträgliche Anrechnung durch einen neuen Ertrag zugleich mit der Aufhebung der Abzugsfreiheit für Ueberstunden außer Kraft gesetzt worden. Nachträgliche Abzüge sind nicht mehr möglich. Keiner Dienstaufwand bleibt auch nach dem neuen Gesetz einkommensteuerfrei und deshalb befreit vom Steuerabzug. Durch die Uebergangsbestimmungen ist das Steuerabzugsverfahren vom Arbeitslohn zunächst endgültig bis zum 1. Januar 1922 geregelt. Für die Abführung der abgezogenen Steuerbeträge sind die bisherigen Bestimmungen maßgebend.

Vermischtes.

Erordnung eines Offiziers der Sicherheitspolizei. Leutnant Schwabe von der Sicherheitspolizei in Gränitz (Schl.), der am vergangenen Sonnabend von einer Horde roher Gesellen überfallen worden war, weil er auf dem Schuppenplatz des Betriebes geboten hatte, ist am Dienstag seinen schweren Verletzungen erlegen. Im ganzen hatte der unglückliche Beamte zehn Stiche, davon drei in die Lunge, drei in den Hals, zwei in den Kopf und je einen in die Oberarme erhalten.

Abstürze in den Alpen. Dem Alpenklub (Innsbruck) zufolge ist die Grotte des Stadtrates Risch aus Deutschland bei der Besteigung der Dreijutterpiz bei einer fährerlosen Partie von der Darmstädter Hütte auf den Seealp abgestürzt, ferner vom Furchthorn der Reglergebirgsbauart Johann Kraus aus Offenbach. Vermißt werden zwei Innsbrucker Touristen, die am Sonntag eine Tour ins Karwendelgebirge zur Erstbesteigung der Nordwand des Kracmarerack unternommen haben.

Ein verhängnisvolles Auto. Der Chauffeur eines ehemaligen Prinzen von Preußen hatte das Unglück, mit dem schweren Bentley des Prinzen einen Fußgänger tot zu fahren. Der Besizer vertrieb den Wagen. Dem Fahrer des neuen Besitzers widerfuhr das selbe Unglück. Auch dieser Eigentümer veräußerte den Kraftwagen. Der Fahrer des dritten Besitzers hatte wie sein Vorgänger, ebenfalls das Unglück, einen Menschen tot zu fahren. Jetzt gelangte

das Auto an einen neuen Eigentümer. Dieser wurde in Köln bei einem Zusammenstoß aus dem Wagen geschleudert und getötet.

Erhöhen in Jähren. Was ganz Japanischen werden sollte, ist gemeldet. In West ist das Hauptpaar ein gewisser, durch herabfallende Dachziegel wurden in mehreren Orten zahlreiche Personen getötet.

Der Goldschlag auf dem Meer. Nach dem Neuzug Herold ist seit einigen Monaten das Rettungsboot Race damit beschäftigt, die Goldladung des Laurentie zu bergen, die im Jahre 1917 in den Mündung des Konga Elms in Irland mit 8 Millionen Pfund Gold an Bord versenkt wurde. Die Taucher waren genötigt, das Meer zu prägen und haben bis heute nur einige Goldbarren im Werte von ungefähr 1800 Pfund bergen können.

Wird durch Schlangenbisse. Die alte japanische Strickstrickmethode wurde, so wird auch Tokio gemeldet, von der Frau eines Landbauers in Schizogama angewendet, um sich ihres Stiefsohnes zu entledigen. Sie fesselte ihm mit Stricken und Netzen in eine gefüllte Badewanne, in der sich drei Schlangen befanden. Dann bedeckte sie die Wanne mit einem Brett, das sie durch Steine beschwerte, und sie war gerade dabei, rings um die Wanne ein Feuer anzulegen, als Soldaten dazu kamen und sie daran hinderten. Sie handelt sich wie erwähnt, um eine uralte japanische Strickstrickmethode, die darin besteht, die Schlangen durch die Hitze so rasend zu machen, daß sie, um einen Ausweg zu suchen, sich in die Felle ihres Opfers hineinzwängen.

Erhöhung der Beamtengehälter. Im Finanzministerium wird die allmähliche Erhöhung der Beamtengehälter dem, der Teuerungszuschläge angeht, der zum Herbst zu erwarten sei, in einen Teuerungszuschlag, die unmittelbare Folge der durch das Ultimatum notwendig gewordenen finanziellen Belastungen, evertet. Wie wir erfahren, ist ein Teil der Beamtenorganisationen bereits zu Verhandlungen im Finanzministerium aufgefordert worden.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

11. Sonntag nach Trinitatis, 7. August, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pf. Dertel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Dertel. Nachm. 12 Uhr Jugendgottesdienst des 2. Bez.: Pf. Dertel. Nachm. 18 Uhr Taufgottesdienst: Pf. Dertel. Der Jugendgottesdienst des 1. Bezirkes fällt wegen Beurlaubens des Hrn. W. Lehmler aus. Abends 18 Uhr Jungfrauenverein 8 Uhr Jungmännerverein.

Gemeinschaftshaus.

Sonntag nachm. 1 Uhr Sonntagschule. Abends 18 Uhr Gesangsgesellschaft Liedervorlesung 1. Markt. Dienstag Blaue Kreuzverammlung. Mittwoch Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag Bibeldarstellung. Freitag: Jugendbund für junge Männer.

Methodistenskirche — Evangelische Predigt.

Sonntag den 7. d. M. Blaue Kreuzverammlung, 9 Uhr vorm. Festpredigt. Prediger Wigt aus Weiden. 11 Uhr Sonntagschule. 2 Uhr Nachm. Weisheitsstunde. 6 Uhr nachm. Großer Jugendliturgischer Gottesdienst. Montag abends 8 Uhr Missionsvorlesung von Prediger R. Kreuzer; Licht und Finsternis auf dem Balken. Mittwoch 18 Uhr Vorkammergebet. Donnerstag 18 Uhr Streichquartettprobe. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

St. Jakob.

Sonntag den 7. August vorm. 9 Uhr Glockenweihe-Festgottesdienst. Pf. Böhme. (Kirchenschnitt: Preis und Anbetung sei unserm Gott! von Ritz.) Nachm. 1 Uhr Festkindergottesdienst: P. Braune. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst: Pf. Böhme. — Mittwoch den 10. August, nachm. 8 Uhr Taufgottesdienst: Pf. Böhme. Abends 18 Uhr Jungfrauenverein.

Die Herze sagen es. Gegen die Unpfllichkeiten die sich nach Genuss von viel Obst, saurer Milch und anderen Spezialitäten der jetzigen Jahreszeit einstellen, ist Trebs-Eiselmaltz (100 Gramm 4,95 Mark, Verkaufsstellen: Centraldrogerie Carl Simon; Erker u. Co. Nachl.; Röntg.) priv. Apoth. Hofapotheke G. Hohe, Köhnlitz i. Sa.

Frauenmacht

Roman von W. Herberg.

(8. Fortsetzung.)

Das Stolzenburgische Ehepaar ließ auf den ersten Blick zwei ungleiche Naturen erkennen. Er, eine gereinigte, fröhliche Gestalt von Mittelgröße in schwarzer Kleidung. Anfangs der Sechziger, entspross dem Typus des Selbstmadedemann; seine verbrennen Älge verriet ihm wenigstens Regungen, sie sprachen nur von besser Weltbetracht. Entschlossenheit und von dem Selbstbewußtsein einer Menschen, die sich für alle ertelichten Erfolge das alleinige Verdienst zuschreiben. Indessen nach der streng Ausdruck seiner Augen, sobald er sich seiner Frau wandte, ein Anzeichen dafür, daß sie nicht ohne Einfluß auf ihn sein konnte.

Diese, eine schlante Brünnetten von 30 Jahren. Aberhaupt ein um einen halben Kopf. Ihr edles Antlitz spielte eine fein organisierte Frauennatur, deren Milde weitentfernt von Passivität war. Intelligenz und Freundlichkeit waren ihren Älgen aufgedrückt, und den Sinn für Einfachheit ließ ihr schlichtes Kleid erkennen. Für gewöhnlich lag sinnender Ernst auf ihrem Gesicht, doch zuweilen verbreiteten ihre Augen milden Sonnenchein über ihr Gesicht. So auch jetzt, wo sie den Kerger von seinem Gesicht las, als er noch am Fenster seines Arbeitsstuhls Umschau nach dem Sohne hielt und diesen vermißte.

Da suchte sie ihn auf seine Bemerkung: „Das ist doch stark! Was sagst du dazu? Alex ist nicht gekommen!“ so gleich zu beschwichtigen mit den milden Worten: „Er hat sich vielleicht verspätet.“ Mittlerweile hielt der Zug; man stieg aus. Die Stolzenburgische Dienerschaft eilte herzu; auch Dr. Seehagen kam heran, und die üblichen Begrüßungen wurden ausgetauscht.

„Warum ist Alex nicht mitgekommen?“ fragte Stolzenburg, sobald sich die Deute mit dem Handgepäck entfernt hatten.

„Die Wahrheit zu sagen, Herr Stolzenburg,“ erwiderte Seehagen mit Sähelein, „er ist gar nicht hier, er ist verreist.“

„Verreist?“ brauchte nun der Alte auf. „Verreist“

zu einer Zeit, da er doppelt eifrig auf seinem Posten sein sollte? Wie hat er sich unterziehen lassen?“

Der geschmeidige Advokat suchte die Achseln. „Gott, er hält sich doch schon für selbständig, lieber Freund, nicht sich der Vormundschaft entwaschen mit seinen 25 Jahren.“

Der Groß des Vaters stieg. „Wo ist er hin?“ fragte er kurz.

„Nach Berlin, glaube ich“ entgegnete Seehagen gemächlich neben dem erregten Vater, der nun mit seiner Frau dem Auszug zuschritt, hergehend.

„Und warum?“ inquirierte dieser weiter.

Das Geräusch draußen, die Expedition des Wagens, das Suchen nach dem Wagen usw. entzog Seehagen erwünschter Weise für den Augenblick einer direkten Antwort. Kaum aber im Wagen, in den Stolzenburg ihn einlud, mitzufahren, kam dann das Unvermeidliche.

„Was hat er in Berlin zu suchen?“ begann der Alte von neuem.

„Gott, Herr Stolzenburg, Sie wissen ja, wie die jungen Leute sind.“ Lachte Seehagen, einer Auffklärung ausweichend, um auf diese Art zugleich dem Alten einen Stich zu versetzen zu können. „Das will mal durchbrennen sozusagen, in ungebundener Freiheit genießen, froh, daß allzu strengen Oberhoheit einmal entschießen zu können. Aber freilich hätte er es nicht so überreiben dürfen, hätte zur Zeit hätte wieder zurück sein müssen, den gerechten Lohn des Vaters nicht herauszuordern.“ schloß er mit jener wohlbedachten Ironie, die ganz dazu angeht war, den Groß des Vaters zu schärfen. Der erpöte sich denn nun auch rüchhallos in schärferen, verurteilenden Ausdrücken über den pflichtvergessenen, leichtfertigen Stiefsohn.

„Ich weiß nicht, ob ich Ihnen so unbedingt raten kann,“ entschuldigte ihn der Advokat. „Wir sind eben nicht gleich, Herr Stolzenburg.“ fuhr er mit lauter Ueberredung fort. „Die heutige junge Welt will a. d. r. s. b. e. a. d. e. l. s. b. e. i. t. w. e. r. d. e. n. a. l. l. e. s. g. e. w. o. h. n. t. w. a. r. e. n, die wir uns selbst, nach aus der alten Schule, die kleinste Verdammnis abgenommenen Väter: einmal verstehen hätten. Wichtigkeit und väterliche Autorität sind heutzutage nicht mehr eisern, unantastbar

bare Befehle für die Jugend, noch dazu mit 25 Jahren. Man ist jetzt bedeutend nachsichtiger gegen sich selbst und erwartet demzufolge gleiche Milde von den Eltern. Sie haben vielleicht doch darin gefehlt, daß Sie Ihren Sohn, ihn nach sich selbst beurteilend, allzu streng, allzu streng gehalten.“

„Solche ich etwa einen Niederlichen Jagadunden aus ihm machen?“ grölte der Alte. „Sie sehen ja, was in ihm steckt. Er ist auf dem besten Wege dazu.“

„Ach wo. So schlimm ist es noch lange nicht,“ sagte Seehagen leichten. „Ein bisschen Deliktinn, das gibt sich Vater. Die Deliktinn werden oft die Goldfischen. Eine kluge Frau wird schon für die Wandlung sorgen. Suchen Sie ihm eine solche aus. Die Ehe bindet am besten und sichersten die Fäden, das Alter hat er ja.“

„Aber noch lange nicht den Bestand dazu.“ „Auch nicht nötig, erst recht nicht, wenn sie ihn nur hat,“ lachte jener.

Die junge Frau hatte schweigend zugehört. Aber als der Advokat, nachdem sie zu Hause angelangt, sich taftvoll verabschiedet und sie nun mit dem Gatten allein geblieben war, unterbrach sie seinen andauernden Grimm mit keiner Silbe und ließ ihn ruhig austoben. Aber das war ihm auch nicht recht.

„Du sagst ja recht gar nichts,“ meinte er nach einer Pause unmutig. „Bist du denn nicht empört über solche Handlungsmittel? Na, er soll sich freuen, wenn er heim kommt.“

„Da du mich so direkt fragst, muß ich dir, obwohl ungern, antworten, Gothold und die gestanden, daß meiner Meinung nach Dr. Seehagen zum Teil — wenn auch nur zum Teil — recht hat. Ich glaube auch, daß die allzu strenge Erziehung verfehlt gewesen ist, nicht am Manne Alex, wohl aber am Kinde Alex. Ich bin die Mutter gefehlt. Gothold, das hättest du mehr bedenken müssen, und in'sgeheimen machst die Dieder oft jede Erlange überflüssig.“

„Gott, hast du deinen Sohn auch geliebt und liebt ihn ohne jede Frage, aber er sah, er sah es nie, das ist der Punkt, und deshalb habe ich nicht in so richtigem harmonischen Verhältnis zueinander gestanden. Er hat, was du willst — aus Zorn; aber allzu streng

machte schartig — das steht du jetzt. Saa' selbst. hast du es je in Gärte mit ihm versucht, ja, bevor du strafst, auf sein Gemüt, sein Gewissen eingewirkt? Jedes Kind ist Irredukzibel und mehr oder weniger durch Liebe zu leiten, und —

„Strauft' Strengel!“
„Weißes da Stimme ist dir zu; nur vereint erziehen sie.“

„Wo hatte ich denn immer Zeit, auf alle seine Dummheiten einzugehen,“ entgegnete er wie in halber Entschuldigung. „Das Geschäft braucht mich und meine Kräfte von früh bis spät und —“

„Raubte dich dem Sohne. So warst du auch im Hause nur der Prinzipal und nicht der Vater. Meinste du, Alex hätte es nicht gemerkt, daß das Geschäft und nur das Geschäft dir die Hauptsache gewesen, hätte nicht gefühlt, daß er erst in zweiter Linie kam? Was Wunder, wenn er verächtelt, sich auch beiden nur widerwillig untergeordnet. Er haßt den Beruf, weil er in ihm nur einen so kleinen und unbedeutenden Platz einnimmt und doch gern — ich glaube, ich beurteile ihn recht darin — als Sohn des Hauses eine mehr führende Rolle spielen möchte.“

„Ja, für etliche, präherliche Dichterfrage habe ich keine geeignete Verwendung; er ist gut da, wo er ist.“

„Nein,“ sagte Elisabeth sanft, „du mußt ihm nicht jede Chance, jedes Vertrauen in sein Können ohne vorherige Prüfung absprechen. Beurteile ihn nicht nur als Chef, sondern laß auch einmal den nachsichtigen, gütigen Vater reden. Durch größere Selbständigkeit hebt du vielleicht auch sein Selbstgefühl und mit diesem die Liebe zum Beruf. Dieser Versuch wäre vielleicht das beste Mittel, ihn an das Geschäft zu fesseln.“

Der Alte erwiderte auf diese liebevolle Predigt kein Wort; mit freundlichen Augen sah er seine junge Frau an, klopfte ihr ärtlich auf die Schulter und stieg in die Redaktion, um Dr. Wilhelm zu begrüßen.

Am anderen Morgen traf sein Sohn mit dem Fräulein ein. Alex war tief erschrocken, als er durch seine alte Minna von der Rückkehr des Vaters erfuhr und legte sich gleich seine Entschuldigung zurecht. Freilich, die Wahrheit konnte er ihm nicht gestehen, es galt daher, die Ausflüchte einigermaßen plausibel zu machen. Auf eine Strafpredigt gefaßt, trat er morgens um 9 Uhr vor den schon an seinem Arbeitstische sitzenden Vater.

Dieser erwartete kumm. mit strengen Augen, die Entschuldigung des Sohnes. Der brachte sie möglichst unbefangen heraus. Er habe sich gleich nach der Abreise des Vaters sehr unwohl befunden. Die Brust-

beklemmungen, die er schon vor einem Jahr gefühlt, wären heftiger geworden. Da habe er von den großen Erfolgen einer Berliner Naturheilanstalt gehört und die Kur einmal probieren wollen. Er habe auch in den ersten Tagen eine solche Binderung seines Rufandes empfunden, daß er gern noch einige Wochen geblieben wäre. Indessen, die erwartete Heilung des Vaters habe ihn zum Abbruch der Kur bestimmt. — Er gedenke dieselbe im Frühjahr zur Zeit seines Urlaubes wieder aufzunehmen.

Ohne ihn mit etwas anderem als einigen leisen Brumtionen zu unterbrechen, hörte der Alte diese wohl-einstudierte Rede an. Mit keinem Worte ließ er ihn seine Ungläubigkeit fassen. Statt der erwarteten Pöhlipha vernahm der Sohn nur den Wunsch, daß sein Gesundheitszustand sich bald bessern möge. Wegen einer Fortsetzung der Kur wollte er ein andermal mit ihm reden. Auch über seine anderweitigen Funktionen im Betriebe. Damit entließ er den Sohn milder als sie und erwiderte ihm, ihn nun seinen Geschäften zu überlassen.

Während der Alte, eingedenk der warmen Fürsprache seiner Frau, den Plan ins Auge faßte, dem Sohne eine mehr selbständige Stellung einzuräumen, dachte dieser, erleichterten Herzens davongehend, wie er von den anderweitigen, ihm in Aussicht gestellten Funktionen Nutzen ziehen könne.

Der Zeitpunkt war ihm bald anstiftig. Der technische Oberleiter des hantelatischen Alodh fränkelte seit langem und hatte Herrn Stolzenburg schon wiederholt er sucht, ihn von seinem verantwortlichen und anstrengenden Posten zu entbinden; aber bisher vergeblich. Der Chef wechselte nicht gern; er hielt zuverlässige Leute fest, solange er konnte, und besonders während seiner Abwesenheit war ihm der Herr unentbehrlich gewesen. Alex bestärkte den Vater, ihm selbst nun die Leitung anzuvertrauen. Er, der den Betrieb bis in seine kleinsten Funktionen so gut kenne, das eigenste größte Interesse daran habe, fühle sich am ersten dazu berufen. In seinem Fleiß, seiner Umsicht, seinem Eifer solle es nicht fehlen. Es komme nur auf den Versuch an.

Der Alte zauderte nicht auf diesem jähen Umschwunge und höchlichem Geschäftsenthusiasmus gegenüber. Seine Frau jedoch, mit der er die Sache besprach, unterstützte lebhaft ihres Stiefsohnes Besuch, und auch Dr. Wilhelm, den Stolzenburg zu Rate zog, war ihm ein warmer Fürsprecher.

So beeinflusst, hatte Stolzenburg senior mit seinem Sohne eine ernste Unterredung. Das Ergebnis bestand

darin, daß der Vater sich von nun an ausschließlich dem Buchverlag widmen wollte, der Sohn aber die technische Betriebsleitung der Zeitung und Buchdruckerei übernehmen möge, wobei der Vater auf seine Zuverlässigkeit und Pflichterfüllung rechte. Darauf mußte ihm Alex die Hand geben.

Sichtlich befreit gingen Vater und Sohn auseinander. Der Sohn, um seinen Freund Otto Dese aufzusuchen, der Vater, um Dr. Wilhelm von seinen Anordnungen in Kenntnis zu setzen.

Nach diesen geschäftlichen Angelegenheiten hat Stolzenburg, der Doktor möge ihm die Ehre geben, heute sein Fräulein zu sein und in Begleitung geben, ihn seiner Gattin vorzustellen. Der Doktor versprach gern, der Einladung Folge zu leisten.

„Ich werde mich freuen,“ erwiderte er, „die Bekanntschaft mit Ihrer Frau Gemahlin zu erneuern.“

„Wie — Sie kennen meine Frau?“

„Ich war vor langen Jahren ihr Lehrer — und sie meine begabte Schülerin.“

„Ah — darum machte mir meine Frau die Einladung auch so dringend. Et, et, ich habe doch keine Ursache, auf Sie eifersüchtig zu sein?“

Der Doktor ging auf den Scherz nicht ein. Stolzenburg hatte es auch nicht erwartet — kein geschäftlicher Sinn weckte schon bei anderen Angelegenheiten.

Um zwei Uhr, nach Redaktionsschluss, holte er den Doktor ab und führte ihn zu seiner Frau. Elisabeth kam ihm so herzlich entgegen, daß sie sein gemessenes Wesen als zu formell empfand. Freilich, sie erinnerte sich, daß er schon früher als Sonderling gegolten. In ihr lebte eine tiefe Verehrung und Dankbarkeit für die Saat, die er einst in ihren jugendlich empfänglichen Geist gestreut. Wiederholt lenkte sie die Rede darauf; er indes ging bei Tisch kaum darauf ein und sprach vorzugsweise mit ihrem Mann über geschäftliche Angelegenheiten.

Alex lächelte sich bei Tisch sehr als Reberperson behandelte. So blieb er schweigsam und verdrossen. Seine Stiefmutter suchte vergebens ihm ins Gespräch zu ziehen. Er antwortete ihr nur einknickig. Nach dem Ende der Mahlzeit zog sie ihn zu sich heron und bat ihn, sich an Dr. Wilhelm anzuschließen. Als er ihr dies zusagte, richtete sie die Bitte an ihren Gast, sich ihres Stiefsohnes anzunehmen. Sie hoffe viel Gutes davon für Alex. Auch von dieser Seite wurde ihr das gewünschte Versprechen gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Der wenig Kohlen will verstoehen
Muss mit Persil die Wäsche kochen!



Effizienteste, ökonomischste, stärkendes Kochen. Billiges Waschen, das kein weiches Wasser von Soda, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL

Das beste allseitige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Herstellende Fabrik: MENKEL & CO., DÜSSELDORF

Das Pferd frisst immer



DAS PHANOMOBIL
NUR IM BETRIEB
Phanomen-Werke
GUSTAV HILLER A. / G. ZITTAU i. S.

ZWEIWECHSELN: Dresden-A, Pragerstr. 50, Fernspr. Nr. 17848

Städt. Sparkasse Böhmig i. Erzg.

Geschäftszeit von 7 bis 12¹/₂ und 2 bis 5 Uhr
nur Mittwochs und Sonnabend, nachm. g. schlossen
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3¹/₂ %
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
sowie Vermietung von Schließkäfern. Leipzig, Nr. 47,
Amt Ave. Stadtprotokoll u. Vermögensprotokoll.
Die Sparkasse erpediert auch rieflich.

Zukunft!

Witz, Gesundheit, Leben,
Charakter, Schicksal, Geschäft
u. Streben, Feindschaft, Freundschaft,
Ergötzung berechnen ich
aus der Sterne Bild; senden
Sie Geburtszeit und Jahr,
und ich sage Ihnen was kommt
und was war. Preis Mk. 8.—,
Nachn. 1 80 Mk. mehr. Viele
Dankschreiben. **Barth**,
Hannover-Wilf. 8 788.

Althum

kann geheilt werden. Sprechst. in Zwickau, Bahnhofstr. 48, Bagateller Hof, jeden Mittwoch von 10-1 Uhr.

Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin S. 28, 11.



Allein. COMBUSTINWERK
Hergestellt: Fahrbrücke 136.

Metallbetten,
Stahlmatrassen, Röhrenbetten
bis an Breite, Anzahl 74 U frei.
Eisenmöbelfabrik Guhl (Zähr.)

**Ersatz- und Zubehörteile
für Wanderer-Wagen**
jeder Art
sucht zu kaufen
Max Beier, Elfeld i. Vgl.,
Auto-Zentrale,
Ruf Amt Falkenstein 317

Aufpolstern von
Sofas 60 Mk., Matratz. 36 Mk.
Lieferung schnellstens.
Wozaristr. 9. Eigene Werkst.

Zukunft.
Sonnend. wahre Deutung über
Glück, Reichum, Eheleben u.
Charakter wird nach Astrologie
(Sterndeutung) berechnet. Nur
Geburtsdaten und Schrift ein-
senden. Rein Schwindel, streng
wissenschaftlich.
Theob. Hannover, Hauptstr. 3

Robhäute u. Felle
kauft zu den höchsten Tages-
preisen Kurt Jungmann,
Leberhandlung, Ave, Ernst-
Vapst-Str. 19, Fernruf 589.

Es-Alarinette
(tiefes Stimmgang) und eine
rote Turnerschleife
zu verkaufen.
Schneeberg, Postgebl. 648

Ein stelliger und ein stelliger
Hajenstall
mit Zuchthäfen und Jungen
zu Auswahl, sowie ein starrer
Handwagen
mit Reue (8-10 Jir. Länge)
billig zu verkaufen.
Louis-Fischer-Str. 9, 1 r.

Kleine Anzeigen
Stellenangebote
Stellenangebote
Verkäufe
Kaufgehe
Vermietungen
Wietgehe
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

**Bofflässa
mit Biss**
vermischt verblühend
Golignist
geruchlos,
in Apotheken und Drogerien.

Alle Damen
sind begeistert von der
erfrischenden Wirkung und
dem herrlichen
Duft der



HERSTELLER:
J. KRON, Hofseifenfabrik, MÜNCHEN
Deutsches Qualitäts-Erzeugnis, ebenbürtig jeder Auslandware.
Preis per Stück Mark 4.—
Lager und Verkaufsstellung in Zwickau, Postenweg 14 (Pia. Kollie)

Für ausgekämmtes Frauenhaar
(Wierhaar)
zahlen per Kilo 60 Mk.

Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-
Großhandlung, Ave, Wettberstr. 48.

Herriere Prima Hemdentuche

ungestärkte Ware, 84 cm breit, 16/16, 20/20,
ca. 40000 Meter per Meter 9.75 Mk.
sofort lieferbar ab Ausstattungsanstalt Plauen i. V.
Paul Taubald, Wilkau i. S., Textilwaren en gros
Fernsprecher Nr. 2187 Amt Zwickau i. S.

Mk. 100 000

bei stiller Beteiligung suchen für eine im
stillen Betrieb befindlichen Metallwaren-
fabrik mit reichem Auftrags-Bestand bei
hoher Verzinsung bezügl. Gewinnanteil!

**Erste Erzgebirg. Bücherrevision-
und Treuhandgesellschaft,
Steuer-Fachbüro,**
Ave, Schneeberger Straße 23.

Note über eine französische Fliegerei.
 Berlin, 6. August. In dem Schlaftwagen des D. Rups Berlin-Norddeich hatte sich feinerzeit der französische Kapitän Danpevin, der in verbotswidriger Weise rauchte, der Feststellung seiner Personalien widersetzt und war schließlich auf Veranlassung des Kupferpersonals von einem Polizisten aus dem Zug entfernt worden. Jetzt hat der Vertreter des Generals Rollet eine in außerordentlich scharfem Ton gehaltene Note an die deutsche Regierung gerichtet, in der er die Entlassung des betreffenden Polizeibeamten, Entschuldigend und Veröffentlichung in allen größeren

Die Lage in Danzig.
 Danzig, 6. August. Der gestrige Tag ist trotz der aufregenden Vorfälle von vorgestern fast völlig ruhig verlaufen. Nur im Volkstag gab es wieder eine stürmische Sitzung des Vorkommensausschusses, wo mehrere Sozialisten den Abgang des deutschnationalen Präsidenten verlangten. Die sozialistischen Parteien haben einen Antrag eingebracht der die sofortige Freilassung der vorgestern verhafteten Kommuni-

stanzführer und die Einstellung des Verfahrens gegen sie fordert. Der Untersuchungsrichter hat einen Haftbefehl gegen die Festgenommenen erlassen.
 Jetzt ist die richtige Zeit, Säuglingen statt der im Sommer gefahrbringenden Kuhmilch das erprobte und seit über 50 Jahre stets bewährte Nestlé's Kindermehl zu reichen. Dasselbe hat den Vorzug, niemals Verdauungsstörungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden zu beseitigen. Die von einem berühmten Kinderarzt verfasste Broschüre über die Pflege des Kindes versendet gratis und franco Lindab-Gesellschaft m. B. Berlin W. 57.

**Ernst Scheibner
 Helene Scheibner**
 geb. Walther
 grüssen als Vermählte.
 AUE, am 6. August 1921.

**Elise Praedicow
 Fritz Böhme**
 VERLOBTE
 Aue i. Ergob. Remscheid (Rhld.)
 7. August 1921.

**TRUDE WEISSFLOG
 KURT IRMISCH**
 Verlobte.
 LAUTER August 1921 AUE

Statt Karten!
**Martha Trommler
 Arno Dietrich**
 Verlobte.
 Aue, Druidenstr. 11. Ceyer, Braustr. 33.

Drucksachen
 für Familien-Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei **Auer Tageblatt** Ernst-Papst-Straße 19.

Schmerz erfüllt hiermit die traurige Nachricht, daß gestern früh nach schwerem, qualvollem Leiden meine herzengute, innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Elisabeth Gräbel
 geb. Purker
 in ihrem 42. Lebensjahre verschieden ist.
 In unsagbarem Schmerz **Hans Gräbel** nebst Kindern und allen übrigen Hinterbliebenen.
 AUE, den 6. August 1921.
 Da warst nun Deines Lebens müd,
 Der Herr holte Dich zu sich heim,
 Er schloß Deine Augen zu in Frieden
 Und wird ewig bei Dir sein.
 Die Beerdigung unserer toten Entschlafenen findet Montag, den 8. August nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Metzschstraße 1, aus statt.

Diensthab. Arzt (nur für dring. Fälle) am 8. August
Dr. med. Hofmann.

Diensthabende Apotheke am 8. August
Adler-Apotheke.

Empfohlen frisch eingetroffen:
la große Matjesheringe
 1000 Stk.
 Auer Genussmittelhalle, Carolastr. 5.

Kräftiges Schulmädchen
 als Aufwartung gesucht.
Wettinerstr. 27,
 Emaillegeschäft.

Den geehrten Vereinen sowie für Hochzeiten empfiehlt sich als guter
Klavierspieler
 (stellt auch gute Pariser Besetzung)
Johann Schmickler
 Schneberger Str. 82.
 Fernruf 368.

Freitag Mittag 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser guter, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager,
der Blaufarbenwerkspfortner
Adolf Bernhardt Kirsten
 in seinem 67. Lebensjahre.
 Dies zeigen schmerzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.
 Aue, Lößnitz, den 6. August 1921.
 Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen erfolgt Montag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause, Reichsstraße 88, aus.

Spedition + Möbeltransporte + Speicherei.

Wohnungstausch
 D. W. T. G.



Wohnungstausch
 D. W. T. G.

Prompte, billige und sachgemässe Bedienung.

Durchaus selbständiger
Konstrukteur,
 mit reichen Erfahrungen im Bau von Exzenter-, Zieh- und Kurbelpressen usw. für Blech- u. Metallwarenfabrikation von rheinischer Maschinenfabrik in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht.
 Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Bild usw. unter „A. T. 5085“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Mechaniker,
 selbständig arbeitend, sofort gesucht.
Installationsbüro f. Elektrotechnik
Ingenieur Ernst Lange, Aue,
 Bahnhofstraße 4.

Gesucht
 erfahrener bestempfohlener
Appretur-Maschinen-Ingenieur
 tüchtiger Konstrukteur mit Praxis in Betriebsorganisationen von deutschböhmischer Maschinenfabrik zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Nur Herren mit erfolgreicher langjähriger Tätigkeit und erstklassiger Referenzen wollen ihr Angebot mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter „A. T. 1454“ an **Viras u. G. Reichenberg i. Böhmen** richten.

Tüchtiger, gelernter
Werkzeugdreher
 für dauernd von Metallwarenfabrik bei Aue gesucht. Angebote unter A. T. 5141 an das Auer Tagebl.

Kräftiges Hausmädchen
 für Konditorei u. Kaffee nach Wittwe zum 1. Sept. gesucht. Angebote an **Frau Geis, 3. St. Oberschlama, Radlumbad.**

Lehrer in größerem Ort des Ergg., großer Naturfreund, wünscht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich erzogenen, gebildeten Dame nicht unter 22 Jahren. Besonderer Wert wird auf ideale Gesinnung und Herzengüte gelegt. Offerten mit Lichtbild, das sofort zurückgesandt wird, erbeten unter A. T. 5125 an das Auer Tagebl.

2 Stepperinnen
 sowie eine **perfekte Blätterin**
 auf Oberhanden bei sehr gutem Lohn, nach nach Auswärts gesucht. — Wohnung vorhanden. Nur ledige Damen wollen sich melden. Angebote „M. 3. 145“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Einige jung. Mädchen
 stellt noch ein.
Chr. Gerstner, Reichsstr. 59.
 G. m. B. S.

Ei ja! Quieta



mein Leibgetränk!

Quieta Gold mit 40%
 Quieta Gelb - 25%
 Quieta Rot - 10%
 Quieta Grün ohne

Bahnen-Kaffee

Kräftige Ernte-Strohseile
 liefert, auch Hochseile, nach allen Stationen sofort
Futtermittelhandlung Rich. Bormann,
 Falkenstein i. V. — Fernruf 565.

Partifest Aue / größtes Volksfest des Erzgebirges / am 14. und 15. August 1921.

Schützenhaus Aue. Fernsprecher 443. Moeg. Sonntag von 1/4 Uhr ab **Gartensonzert.** Von 6 Uhr ab **feine Ballmusik.** Antritt von A. Weisbier

Radiumbad Oberschlema Sonntag, den 7. August von nachmittag 4 Uhr ab im Garten **Kaffeekonzert.** In Saale von abends 6 Uhr ab **Feiner Gesellschafts-Ball.** Empfehle ff. Kaffee und Kuchen, kalte und warme Speisen, ff. Weine, gutgepflegte Biere. Es ladet ergebenst ein Paul Graf.

Radiumbad Oberschlema. Sächsische Schweiz. Sonntag, 7. August, von nachmittag 4 Uhr an **Feine Ballmusik.** ff. Biere und Weine. Gute Küche. Wwe. Otto. Freundlichst ladet ein

Sonntag, den 7. August
Feine Ballmusik
Germania,
Bürgergarten,
Stadtpark.

Gasthaus Muldental.
Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
abwechslnd Blas- und Streichmusik.

Auf nach Niederschlema
Centralhalle
Heute **Sonabend,**
den 6. August:
Große öffentliche Ballmusik,
ausgeführt vom Erzgebirgischen
Orchester-Verein.
Volle Besetzung mit 14 Personen
Blas- und Streichmusik.
Beginn 6 Uhr. Beginn 6 Uhr.
Es laden freundlichst ein
die Kapelle und der Wirt.
Auf nach Niederschlema

Hotel und Parkrestaurant „Forelle“
Luftkurort Blauenthal.
Morgen Sonntag:
Feiner Ball.
Ergebenst ladet ein Fritz Enders.
Voranzeige.
Dienstag, den 9. August: Parkkonzert,
gespielt von der Auer Orchester-Vereinigung.
Musikleitung: Herr Kapellmeister Drechsel.
Anfang 8 Uhr; anschließend feiner Ball.

„Blauer Engel“ in Aue.
Die Wunder d. Ehelebens.
Für alle Frauen, Mädchen und Männer
2 wichtige Lichtbildervorträge
vom Verfasser für die heute mögliche Vorausbestimmung
des Geschlechts Friedrich Robert.
Dienstag, den 9. August, abend 8 Uhr
Entstehung des Menschen
und die Verhütung nach Steinachs Operationen.
Mittwoch, den 10. August, abend 8 Uhr
Vererbung des Menschen durch dargeburtliche Erziehung
sowie die Genetik der Aufführung
Anabe oder Mädchen, nach Wunsch und
Wahl der Eltern.
Was an diesen Bildern gezeigt und erklärt wird, ist wichtig für alle Ausgewählten, die aufpassen wollen möchte über sich und ihre innere Zukunft. Die
gesehen Beschreibungen haben Robert Robert bereits nachgewiesen und bestätigen
die Richtigkeit. In allen Fällen schenke ich Aufmerksamkeit bei Übermittlung des
Vortrags zum 16. Jahre im Jahre 1919. Nach der Theorie
wissenschaftliche Hauptbestimmung.
Vortrags: **Thalga (Paul Winter),** Gehestr. 3, sowie
im **Rigardhaus** **Geis** **Witt** **und im Blauen Engel**
an der **Wendstraße** **Nr. 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40., 41., 42., 43., 44., 45., 46., 47., 48., 49., 50., 51., 52., 53., 54., 55., 56., 57., 58., 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65., 66., 67., 68., 69., 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79., 80., 81., 82., 83., 84., 85., 86., 87., 88., 89., 90., 91., 92., 93., 94., 95., 96., 97., 98., 99., 100., 101., 102., 103., 104., 105., 106., 107., 108., 109., 110., 111., 112., 113., 114., 115., 116., 117., 118., 119., 120., 121., 122., 123., 124., 125., 126., 127., 128., 129., 130., 131., 132., 133., 134., 135., 136., 137., 138., 139., 140., 141., 142., 143., 144., 145., 146., 147., 148., 149., 150., 151., 152., 153., 154., 155., 156., 157., 158., 159., 160., 161., 162., 163., 164., 165., 166., 167., 168., 169., 170., 171., 172., 173., 174., 175., 176., 177., 178., 179., 180., 181., 182., 183., 184., 185., 186., 187., 188., 189., 190., 191., 192., 193., 194., 195., 196., 197., 198., 199., 200., 201., 202., 203., 204., 205., 206., 207., 208., 209., 210., 211., 212., 213., 214., 215., 216., 217., 218., 219., 220., 221., 222., 223., 224., 225., 226., 227., 228., 229., 230., 231., 232., 233., 234., 235., 236., 237., 238., 239., 240., 241., 242., 243., 244., 245., 246., 247., 248., 249., 250., 251., 252., 253., 254., 255., 256., 257., 258., 259., 260., 261., 262., 263., 264., 265., 266., 267., 268., 269., 270., 271., 272., 273., 274., 275., 276., 277., 278., 279., 280., 281., 282., 283., 284., 285., 286., 287., 288., 289., 290., 291., 292., 293., 294., 295., 296., 297., 298., 299., 300., 301., 302., 303., 304., 305., 306., 307., 308., 309., 310., 311., 312., 313., 314., 315., 316., 317., 318., 319., 320., 321., 322., 323., 324., 325., 326., 327., 328., 329., 330., 331., 332., 333., 334., 335., 336., 337., 338., 339., 340., 341., 342., 343., 344., 345., 346., 347., 348., 349., 350., 351., 352., 353., 354., 355., 356., 357., 358., 359., 360., 361., 362., 363., 364., 365., 366., 367., 368., 369., 370., 371., 372., 373., 374., 375., 376., 377., 378., 379., 380., 381., 382., 383., 384., 385., 386., 387., 388., 389., 390., 391., 392., 393., 394., 395., 396., 397., 398., 399., 400., 401., 402., 403., 404., 405., 406., 407., 408., 409., 410., 411., 412., 413., 414., 415., 416., 417., 418., 419., 420., 421., 422., 423., 424., 425., 426., 427., 428., 429., 430., 431., 432., 433., 434., 435., 436., 437., 438., 439., 440., 441., 442., 443., 444., 445., 446., 447., 448., 449., 450., 451., 452., 453., 454., 455., 456., 457., 458., 459., 460., 461., 462., 463., 464., 465., 466., 467., 468., 469., 470., 471., 472., 473., 474., 475., 476., 477., 478., 479., 480., 481., 482., 483., 484., 485., 486., 487., 488., 489., 490., 491., 492., 493., 494., 495., 496., 497., 498., 499., 500., 501., 502., 503., 504., 505., 506., 507., 508., 509., 510., 511., 512., 513., 514., 515., 516., 517., 518., 519., 520., 521., 522., 523., 524., 525., 526., 527., 528., 529., 530., 531., 532., 533., 534., 535., 536., 537., 538., 539., 540., 541., 542., 543., 544., 545., 546., 547., 548., 549., 550., 551., 552., 553., 554., 555., 556., 557., 558., 559., 560., 561., 562., 563., 564., 565., 566., 567., 568., 569., 570., 571., 572., 573., 574., 575., 576., 577., 578., 579., 580., 581., 582., 583., 584., 585., 586., 587., 588., 589., 590., 591., 592., 593., 594., 595., 596., 597., 598., 599., 600., 601., 602., 603., 604., 605., 606., 607., 608., 609., 610., 611., 612., 613., 614., 615., 616., 617., 618., 619., 620., 621., 622., 623., 624., 625., 626., 627., 628., 629., 630., 631., 632., 633., 634., 635., 636., 637., 638., 639., 640., 641., 642., 643., 644., 645., 646., 647., 648., 649., 650., 651., 652., 653., 654., 655., 656., 657., 658., 659., 660., 661., 662., 663., 664., 665., 666., 667., 668., 669., 670., 671., 672., 673., 674., 675., 676., 677., 678., 679., 680., 681., 682., 683., 684., 685., 686., 687., 688., 689., 690., 691., 692., 693., 694., 695., 696., 697., 698., 699., 700., 701., 702., 703., 704., 705., 706., 707., 708., 709., 710., 711., 712., 713., 714., 715., 716., 717., 718., 719., 720., 721., 722., 723., 724., 725., 726., 727., 728., 729., 730., 731., 732., 733., 734., 735., 736., 737., 738., 739., 740., 741., 742., 743., 744., 745., 746., 747., 748., 749., 750., 751., 752., 753., 754., 755., 756., 757., 758., 759., 760., 761., 762., 763., 764., 765., 766., 767., 768., 769., 770., 771., 772., 773., 774., 775., 776., 777., 778., 779., 780., 781., 782., 783., 784., 785., 786., 787., 788., 789., 790., 791., 792., 793., 794., 795., 796., 797., 798., 799., 800., 801., 802., 803., 804., 805., 806., 807., 808., 809., 810., 811., 812., 813., 814., 815., 816., 817., 818., 819., 820., 821., 822., 823., 824., 825., 826., 827., 828., 829., 830., 831., 832., 833., 834., 835., 836., 837., 838., 839., 840., 841., 842., 843., 844., 845., 846., 847., 848., 849., 850., 851., 852., 853., 854., 855., 856., 857., 858., 859., 860., 861., 862., 863., 864., 865., 866., 867., 868., 869., 870., 871., 872., 873., 874., 875., 876., 877., 878., 879., 880., 881., 882., 883., 884., 885., 886., 887., 888., 889., 890., 891., 892., 893., 894., 895., 896., 897., 898., 899., 900., 901., 902., 903., 904., 905., 906., 907., 908., 909., 910., 911., 912., 913., 914., 915., 916., 917., 918., 919., 920., 921., 922., 923., 924., 925., 926., 927., 928., 929., 930., 931., 932., 933., 934., 935., 936., 937., 938., 939., 940., 941., 942., 943., 944., 945., 946., 947., 948., 949., 950., 951., 952., 953., 954., 955., 956., 957., 958., 959., 960., 961., 962., 963., 964., 965., 966., 967., 968., 969., 970., 971., 972., 973., 974., 975., 976., 977., 978., 979., 980., 981., 982., 983., 984., 985., 986., 987., 988., 989., 990., 991., 992., 993., 994., 995., 996., 997., 998., 999., 1000.**



LEIPZIGER MUSTERMESSE
MIT TECHNISCHER MESSE U. BAUMESSE
Hauptausstellung vom 28. August bis 3. September
Der Zentralmarkt für den
internationalen Warenaustausch
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig
Auskunft erteilen die Handelskammer in Plauen,
Fernspr. Nr. 376 u. 377, das Messamt für die Mustermessen
in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Messamts
für die Amtshauptmannschaften Zwickau
und Schwarzenberg: Ernst Ziegenbalg, Zwickau,
Georgenstr. 2, Fernspr. Nr. 2513.
Anmeldungen nehmen entgegen der ehrenamtliche
Vertreter und das
**MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG**

Licht und Finsternis auf dem Balkan!
Missionsvortrag von Pred. R. Kreuzer aus Jugoslawien,
am Montag, den 8. August, abends 8 Uhr in der
Methodisten-Kirche, Bismarckstraße 12.
Jedermann herzlich eingeladen!

Gesangsfest
im Gemeinschaftshaus Aue
Sonntag, 7. August, abend 1/8 Uhr.
Ablauffolge 1 Markt (am Eingang zu haben)
bereitsigt zum Eintritt.

Patentbüro ang. Theuerhorn
Fernsprecher 782, Zwickau, I. Sa., Georgenplatz.
Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Patentbüro Hermann Möller
Zabelstr. 11. Gera-Reuß Fernruf 242.

Erste Auer Dampfwascherei und Neuplätterei
Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Vorbehalt in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 30 Wäschestellen in der Umgebung.
Kalt- und Leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Herrenschuhstiefel Mt. 170.00
Damenhalbschuhe und **Damenstiefel** Mt. 125.00
Kinderstiefel Mt. 88.00
Damenpangenschuhe 37-39 Mt. 85.00
Turnschuhe 31-41 88.50
Tennschuhe weiß 14.00
empfiehlt in nur besten Aus-
führungen
Ernst Korbinsky,
Weichstr. 19, Schuhgeschäft
und Reparaturwerkstatt.

Hauben, Stüben, Mützen, Netze
von echtem Haar, in allen
Größen und Größen empfiehlt
Stern & Gauger
Köpfe u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 68, am Wettinplatz
Stets vorrätig und in Arbeit
ca. 3000 Ringohmrieger
ca. 3000 Ringenschleiben
sowie alle sonstige Tischwerkstoffe.
Hofmann & Sohn
Maschinenfabrik,
Lößnitz-Dittersdorf,
Fernsprecher Amt Aue 740.

Rat und Beistand
In allen Einkommen-, Körperschafts-,
Kapitalertrags-, Notopfer-, Ver-
mögens-Zuwachs-, Erbschafts- u.
Gewerbesteuer-Angelegenheiten; maß-
gebende Buchführ.-Anlagen, als leicht
handl., aber sichersten Schutz gegen
jede Uebersteuerung
empfehlen bei prompter Beilegung,
mit Honorar und strengst. Diskretion
Erste Erzgebirg. Bücherrevisions- und
Treuhandgesellschaft Steuer-Fachbüro,
Aue, Schneeb. Str. 23, II, Tele. 725.

Karl Valentin, Aue,
Schlemaer Weg 8
Kunstgewerbliche Werkstätten - Tischlerei
fertigt als Spezialität bessere Möbel für
Diele **Erzgebirgzimmer Bauernede**
Herren-, Damen- und Kinderzimmer, Innenausbau.
Entwürfe und Rosenanschläge unverbindlich.

Winterhüte
zum Umpressen und Färben
nimmt schon jetzt entgegen
Damenputz-Salon *Marta*
Jahn,
Reichsstr. 37.

Für Dauerabnehmer
empfiehlt sehr feine Qualitätzigaretten zum Preise von
55, 60, 70 und 100.- Mark
in 1/10 und 1/20 Packungen für je 100 Stück vertheuert.
August Mehlhorn,
Zigarrenfabrikant,
Schneeberg, Fürstenplatz 203 I.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Original Hezinger-Reformschloßen u. Herde
haben Welttr. Unvergleichl. Erfolge in Leistung u. Sparsamkeit. Feuertaste (auch amliche) bis 40 Stunden Brand mit
einer Füllung Braunkohle oder Weiketts. Auch Hezingerherde
heizen bis 80 Zimmer, tochen, baden, braten und heißes
Wasser im Ueberfluß mit einem Feuer. (Fliesenarbeiten).
Hezingerwerk Grimmitzschau. In Aue Weichstr. 4, 2 links.

Pianos
nur erster Häuser
Magd. Schätze
Zwickau Sa. Schätze
Bahnhofstr. 6 1921

Bei möglichen Preisen und schonendster Behandlung wird
Herrenwäsche
zum Waschen und Plätten angenommen.
Härtel, Ernst-Papststr. 33.
Auch werden Kragen enger u. tiefer gemacht.
Wohnungstausch.
Schöne Halb-Stage (4 Zimmer) in Schne-
berger Straße sofort oder später zu tauschen.
Angebote unter A.L.5100 an das Auer Tagebl.